

# Eugenie Schwarzwald

1872 - 1940

Reformerin & Visionärin

## Ein Erholungsheim für die Besten

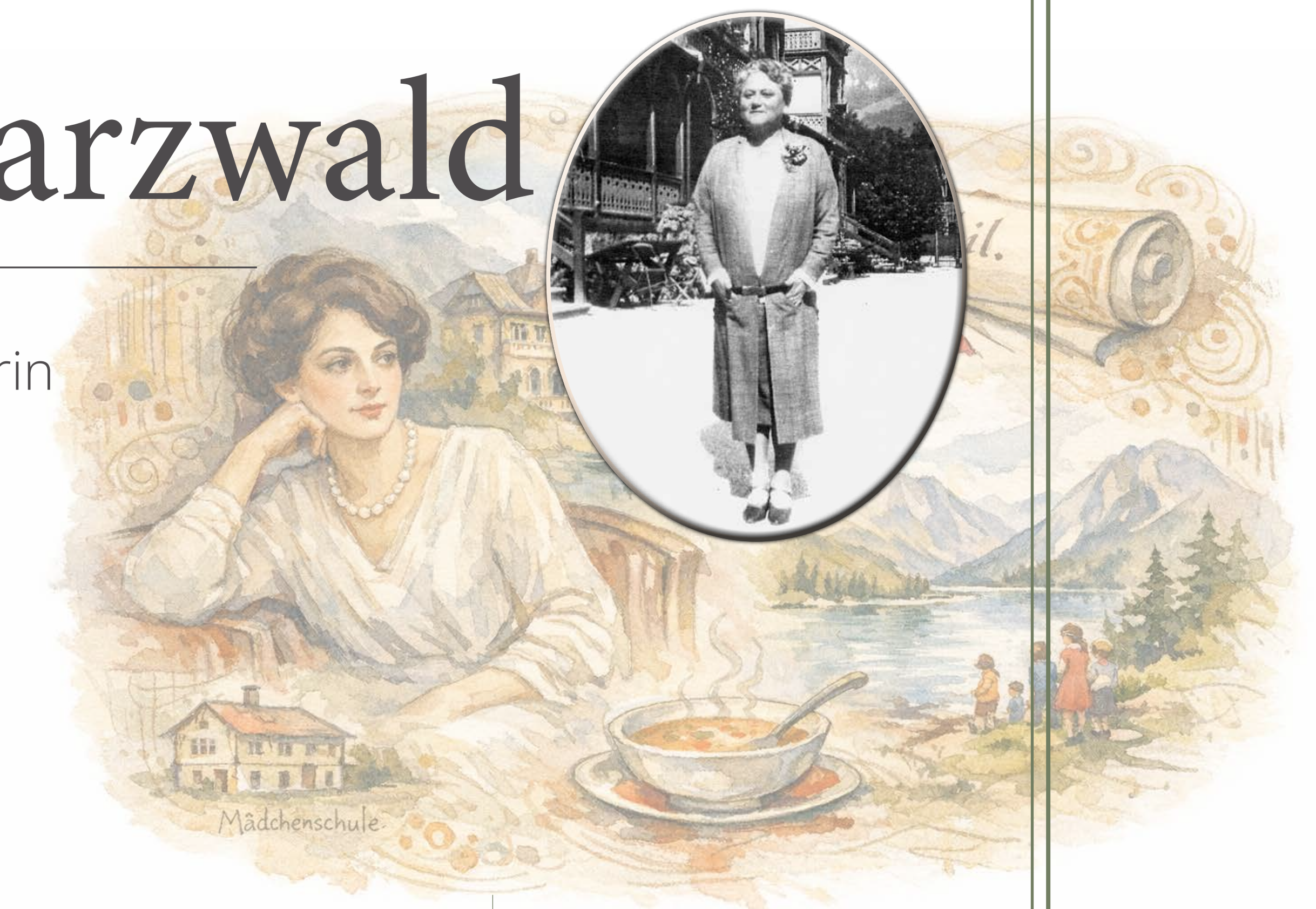
„Seeblick“ – so wurde das von Eugenie Schwarzwald gegründete „Erholungsheim für geistige Arbeiter“ genannt, das sie nach einem Umbau 1921 eröffnen ließ. Das Erholungsheim war laut Schwarzwald für „die Besten“, nicht für die Reichsten gedacht: Gäste wie der Maler Oskar Kokoschka oder die dänische Autorin Karin Michaëlis konnten sich hier entspannen, wurden durch Veranstaltungen wie Theateraufführungen aber auch geistig angeregt. Übrigens wurde das Heim alkoholfrei geführt, Trinkgeld war verboten und „üble Nachrede“ sowie „unmotivierte Kleiderpracht“ unerwünscht. Das Erholungsheim sollte jedoch nicht nur inspirieren, sondern auch der Verständigung der Völker untereinander dienen: Nach dem Ersten Weltkrieg war es ein wichtiges Anliegen Schwarzwalds, Menschen aus verschiedensten Ländern zusammenzubringen und dadurch Vorurteile aufzulösen.

## Die Sozial- und Lebensreformerin

Eugenie Schwarzwald promovierte 1900 in Germanistik in der Schweiz – damit war sie die erste Österreicherin mit einem Dokortitel, der in Österreich jedoch nicht anerkannt wurde. Schwarzwald war eine bekannte Sozial- und Lebensreformerin und in der Frauenbewegung aktiv. Unter anderem gründete sie Mädchenschulen – das Schwarzwaldsche Realgymnasium – in Wien und organisierte Gemeinschaftsküchenverbände sowie Kinderheime während des Ersten Weltkrieges – ganz im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Während des Ersten Weltkrieges schuf sie das Projekt „Wiener Kinder aufs Land“, dessen Ziel es war, dass Kinder den Sommer unbeschwert am Land verbringen konnten.

## Der Wiener Salon

In ihrem Wiener Salon verkehrte sie als Netzwerkerin mit vielen bekannten Persönlichkeiten, die sie manchmal auch für ihre Schulen



engagierte (etwa Oskar Kokoschka). Neben dem intellektuellen Austausch ging es im Salon auch darum, Spender\*innen für ihre zahlreichen Projekte zu finden.

## Das Ende

Schwarzwalds Ferienhaus am Grundlsee wurde nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich 1938 geschlossen. Eugenie Schwarzwald musste ihr Erholungsheim weit unter Wert an die Nationalsozialisten verkaufen, da die Villa als jüdisches Besitztum galt. Sie emigrierte noch im selben Jahr in die Schweiz.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Gemeinde Grundlsee  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.

# Herbert von Karajan

1908 - 1989

Perfektion & Polarisation

## Der „Musikpapst“

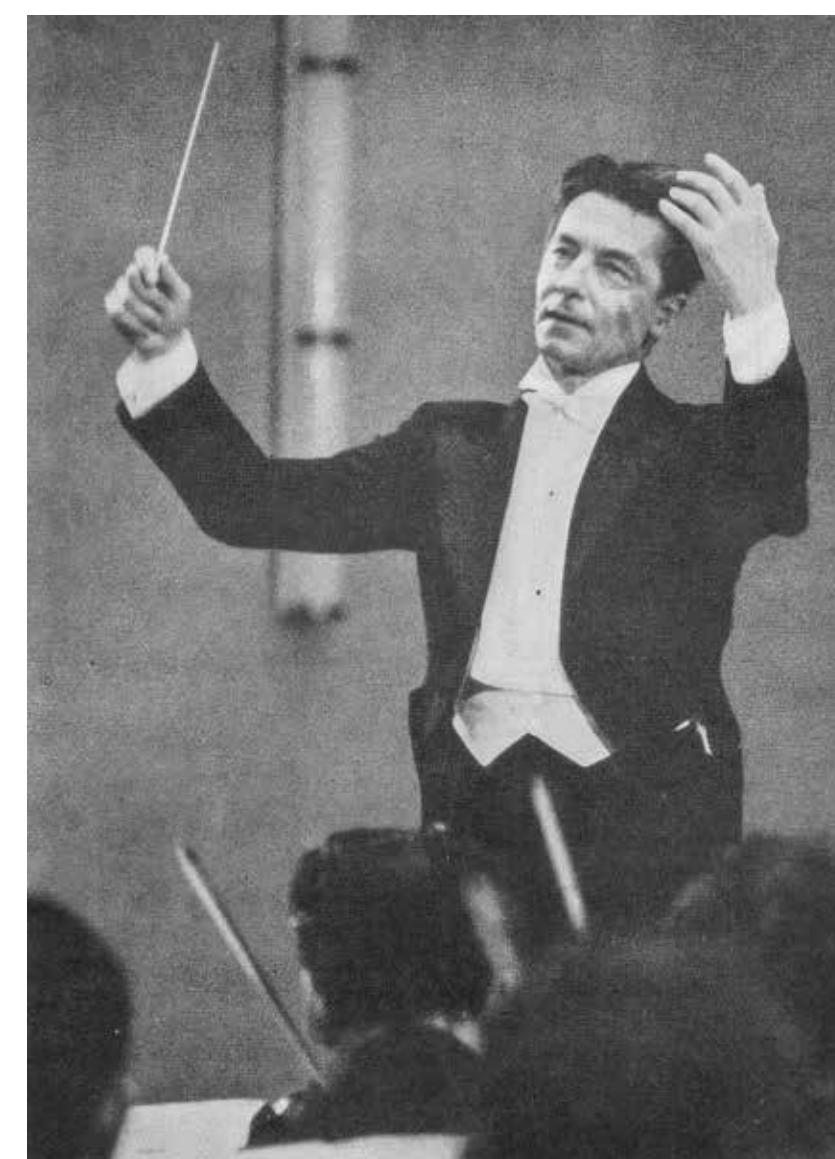
Der Großvater Herbert von Karajans ließ bereits 1880 diese Villa am See erbauen, in der Herbert von Karajan die Sommer seiner Kindheit und Jugend beim Segeln verbrachte. Erfolge zeigten sich schon in jungen Jahren, Karajans Interpretationen hatten einen nachhaltigen Einfluss auf die Musikwelt. Für die Salzburger Festspiele war Karajan jahrzehntelang eine prägende Figur: Als Festspielregisseur gründete er die Oster- und Pfingstfestspiele im Jahr 1967, eröffnete das Große Festspielhaus und holte Weltstars nach Österreich. In Wien war er darüber hinaus von 1956-1964 Direktor der Staatsoper. Er erhielt viele Ehrungen, vor allem in den 1960ern, und wurde unter anderem zum Ehrenbürger der Stadt Salzburg ernannt. Unbestritten ist seine Affinität zu neuen Medien in der Musik. Karajans Rolle in der

Entwicklung und Vermarktung der CD zeigt sich daran, dass die erste klassische Aufnahme im Jahr 1982 von ihm stammt: Die Alpensinfonie op. 64 von Richard Strauss, der ebenfalls gerne zu Besuch im Ausseerland war.

## Polarisierung zu Lebenszeiten

Als Dirigent polarisierte Karajan schon zu Lebzeiten: Von Anhänger\*innen wurden seine Interpretationen – etwa jene der Musik Richard Wagners – in den Himmel gelobt, von Kritiker\*innen wurde die „Glattheit“ der Stücke bemängelt. Als Propagandist des NS-Regimes polarisiert Karajan noch heute. Er trat der österreichischen NSDAP bereits im April 1933 bei – noch bevor die Partei verboten wurde. In die Politik der Nationalsozialisten war Karajan als Künstler stark in-

volviert: Er dirigierte etwa ein Wagner-Konzert zu Hitlers Geburtstag 1935, vertrat das Deutsche Reich als Dirigent im Ausland und profitierte von der Arierisierung, da er eine Villa aus ehemals jüdischem Besitz im Bundesland Salzburg bewohnte. Seine Karriere während der Herrschaft der Nationalsozialisten legte den Grundstein für seinen Erfolg auch nach dem Krieg. Er gab an, zum Parteieintritt gezwungen worden zu sein und später aus der Partei ausgetreten zu sein. Obwohl man schon kurz nach dem Krieg diese Behauptungen als falsch erkannte, wurde Karajan in Österreich 1947 wieder als Dirigent zugelassen.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Bilsen, Joop van: Dutch National Archives, The Hague (Creative Commons)

Katsu Funayama (Public Domain, bearbeitet)  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.

# Camillo Castiglione

1879 - 1957

# Iphigenie Buchmann

1895 - 1963

Industriearon & Hollywood-Glanz

## Turbulente Historie

Die Villa Castiglioni hat eine turbulente Geschichte hinter sich. Camillo Castiglione wurde im Ersten Weltkrieg in der Rüstungswirtschaft und danach durch die Automobil- und Flugzeugbranche reich, was ihm 1920 den Kauf und Ausbau der Villa ermöglichte. Unter ihm wurden eine Kegelbahn, ein Tennisplatz und eine Orchideenzucht errichtet. Die Anreise erfolgte mit dem ehemaligen Salonwaggon Kaiser Franz Josephs. Castiglioni verstand sich außerdem als Kunst-Mäzen: Er bezahlte den Umbau des Theaters in der Josefstadt in Wien und beteiligte sich an der Renovierung des Mozarteums in Salzburg. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise musste Castiglioni 1924 die Villa verkaufen. Über sein finanzielles Engagement für die Salzburger Festspiele gibt es widersprüchliche Erzählungen.



## Ein Opportunist

Castiglioni galt außerdem als Opportunist: Er kümmerte sich um Kredite für Mussolini, später aber auch für den jugoslawischen Staatschef Tito. Während er sich im Zweiten Weltkrieg als Mönch in einem italienischen Kloster versteckte, wurde die Privatbibliothek Adolf Hitlers in der Villa eingelagert.



## Schauspielkarriere seiner Frau

Als die Familie mit finanziellen Problemen konfrontiert war, nahm Castiglions Gattin Iphigenie Buchmann ihre Schauspiel-Karriere erneut auf. Schon als Sechzehnjährige stand sie unter anderem im Stück Caesar und Cleopatra als Protagonistin auf der Burgtheater-Bühne. Mit der Heirat pausierte sie ihre Karriere, emigrierte jedoch 1933 in die USA. Sie ist im Film The Story of Louis Pasteur (1935) zu sehen und wirkte als Schauspielerin und Drama-Coach in vielen Hollywood-Produktionen mit.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: ANNO onb, Gemeinde Grundlsee  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.

# Johannes Ude

1874 - 1965

# Katharina Wallner

1891 - 1969

Geist und Farbe am See

## 4 Dokortitel

Zwischen Grundl- und Toplitzsee befindet sich eine Kapelle, in der sich ein Pfarrer in der Figur des Johannes des Täufers selbst verewigte: Johannes Ude. Sein Anspruch als Prophet zeichnet sich auch in der Anzahl seiner Schriften ab: Er veröffentlichte 150 Bücher und Broschüren, darunter sein Hauptwerk Du sollst nicht töten (1948). Ebenso unermüdlich verfolgte er sein Studium, er erlangte vier Dokortitel. Nach dem Studium in Rom war er Theologie-Professor in Graz.

## Unbeugsam

Dort hatte er ständig Konflikte mit dem Bischof, bis Ude sogar seine eigene politische Bewegung gründete. Zeitweise war er ein Verfechter der Nazi-Ideologie, weil er dadurch eine Überwindung des engen politischen Katholizismus erhoffte.

te. Nach den Novemberpogromen 1938 protestierte Ude jedoch vehement und schrieb Briefe an NS-Politiker in Führungspositionen. Er wurde des Gaues verwiesen – so kam er in das damals abgelegene Grundlsee, wo er sich im Widerstand engagierte. Der Todesstrafe dafür entging er nur durch den Zusammenbruch des NS-Regimes.

## Facettenreich

Ude sprengte damals wie heute alle Kategorisierungen: Er war ultrakonservativer Reformator, setzte sich jedoch für verschiedenste Anliegen ein: Für Abrüstung, Frieden, Vegetarismus und Homöopathie sowie gegen Kapitalismus, Tierversuche, Tabak, Alkohol und Prostitution.

## Eine vielgereiste Künstlerin

Katharina Wallner verbrachte ihre Sommer schon als Kind mit ihrer Familie am Grundlsee. Ihr Freilichtmalerei-Studium unterbrach sie während des Ersten Weltkrieges und wurde stattdessen Pflegerin am Rennwegspital in Wien, anschließend studierte sie Kunst an der Wiener Frauenakademie. Sie trat der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs bei, in deren Namen sie auch ausstellte. In den 1930ern verbrachte sie außerdem Zeit in Island, in Südamerika und im Nahen Osten.

## Im Zuge des Weltkrieges ins Ausseerland

Nachdem Wallner in Wien ausgebombt wurde und so den Großteil ihres Vermögens und ihrer Werke verlor, entwickelte sich das Ausseerland zu ihrem ständigen Wohnort:

Sie kam bei ihrer Freundin Christl Kerry unter, bis sie 1961 endgültig nach Grundlsee zog.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Literaturmuseum Altaussee  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.

# Hans Weigel

1908 - 1991

Mentor & Kritiker

## Jutta Bornemann

Hans Weigel war im Haus der Schauspielerin Jutta Bornemann immer wieder zu Besuch: Das Refugium der Schauspielerin stand im Sommer vielen Künstler\*innen offen. In seinem Buch *O du mein Österreich* (1957) beschreibt Weigel die Wirkung, die Grundlsee auf ihn hatte. Gleichzeitig kritisiert er bereits damals die „verkehrstechnische Problematik“ durch den Tourismus, die es erschwerte, überhaupt nach Grundlsee zu gelangen. Ein Aufenthalt dort sei wie die Aufnahme in eine „geheime Bruderschaft“.

## Förderer junger Schriftstellerinnen & Schriftsteller

Hans Weigel wurde vor allem als Theaterkritiker und für seine engagierte Förderung junger Talente bekannt. Nachdem er selbst als junger Schriftsteller wenig Unterstützung erhalten hatte, war er bei seiner Rückkehr aus Basel 1945 fest entschlossen, eine neue österreichische Literaturszene aufzubauen. Impulse sollten dabei wesentlich von einer jungen Generation ausgehen, zu nennen sind hier etwa Ingeborg Bachmann, Friederike Mayröcker, Ilse Aichinger und Milo Dor. Es war eine Ehre, an Weigels Treffen im Wiener Café Raimund teilzunehmen. Weigels absolutistischer Anspruch hatte aber auch eine Kehrseite: Wiederholt warf er anderen Schriftstellerverbänden vor, von Kommunist\*innen infiltriert zu sein. Als ein Stück von Bertolt

Brecht in den 1950ern in Wien aufgeführt werden sollte, setzte sich Weigel gemeinsam mit Friedrich Torberg erfolgreich für einen Boykott ein.

## Bezug zu Barbara Frischmuth

Weigel unterstützte auch die Gründung des „Forum Stadtpark“ in Graz – ebenfalls eine wichtige Institution junger schriftstellerischer Talente, in der etwa die Altausseerin Barbara Frischmuth ihre Texte vorstellte. Seinen eigenen größten schriftstellerischen Erfolg hatte Weigel mit dem Stück *Barabbas*, das 1946 im Theater in der Josefstadt aufgeführt wurde.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Wolfgang H. Wögerer (Creative Commons)  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.



# Villa Gabillon

Bühne des Lebens & Kunst als Therapie

**Ludwig &  
Zerline Gabillon**  
1825 - 1896 & 1834 - 1892

Ein Tausendsasser

Die Gabillon-Villa hat als Wahlheimat von Schauspieler\*innen Tradition. Ludwig Gabillon kaufte gemeinsam mit seiner Ehefrau Zerline das Haus 1875, schon bald zogen weitere Mitglieder des Burgtheater-Ensembles nach Grundlsee. Die Villa wurde schließlich als „Café Gabillon“ bezeichnet, weil sie zum künstlerischen Treffpunkt wurde. Ludwig Gabillon wird als Tausendsassa beschrieben: Er verstand es nicht nur, Partys zu feiern, sondern auch, sein eigenes Boot zu bauen.

**Elisabeth Neumann-Viertel**  
1900 - 1994

Eine große Liebe  
der Schauspielerin

1930 war das Haus ein Hochzeitsgeschenk für die Schauspielerin Elisabeth Neumann-Viertel. Als Scherz hatte sie ihrem Vater geantwortet, dass sie endlich heiraten würde, wenn sie dafür die Gabillon-Villa erhielte – der Wunsch wurde Realität. Wenige Jahre später zogen die Nationalsozialisten die Villa jedoch ein und rissen sie ab. Das geliebte Haus ließ Neumann nach dem Krieg detailgetreu wiederaufrichten.



**Romuald Pekny**  
1920 - 2007

Das Gabillonhaus  
wird zur Arche

Auch Romuald Pekny wohnte im Gabillonhaus. Neben Auftritten auf renommierten Bühnen schaffte er durch Verfilmungen von Schnitzlers Professor Bernhardi (1964) und Torbergs Der Schüler Gerber (1981) auch den Sprung ins Fernsehen. Zehn Jahre lang verkörperte er für den ORF den Prediger Abraham a Sancta Clara aus dem 17./18. Jahrhundert. Gemeinsam mit den Schauspielerinnen Eva Petrus-Pekny und Adelheid Picha initiierte Pekny ab 1987 außerdem den Ausseer Kultursommer, die heutige „Arche am Grundlsee“.



**Edith Kramer**  
1916 - 2014

Ihrer Zeit voraus

Edith Kramer war Neumanns Nichte, die zwischen Künstler\*innen und Psychoanalytiker\*innen aufwuchs – unter anderem am Grundlsee. Nach ihrer Ausbildung an der Wiener Kunstgewerbeschule emigrierte Kramer in den 1930ern in die USA, wo sie anfangs als Handwerkslehrerin und Maschinistin arbeitete. Da sie in Prag mit Flüchtlingskindern gearbeitet und in den USA verhaltensauffällige, blinde sowie psychotische Kinder therapiert hatte, entwickelte sie früh eine Theorie der Kunsttherapie. Ihre Bücher, vor allem Art as Therapy with Children (1972), wurde mehrmals übersetzt und besitzt heute noch Bedeutung. Sich selbst verstand Kramer vorrangig als Künstlerin, die Gemälde, Skulpturen und Mosaik schuf. Im hohen Alter kehrte sie zurück nach Grundlsee, wo sie noch viele Sommer auf ihrer Lieblingssalm im Aibl verbrachte.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

**VIA ARTIS**  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Peter Geymeyer (Public Domain USA), Gemeinde Grundlsee  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.

# Elisabeth Orth

1936 - 2025

# Paula Wessely

1907 - 2000

## Glanz und Schatten der Dynastie Hörbiger-Wessely



### Ein Schloss mit einem schrecklichen Geheimnis

Elisabeth Orth berichtet in ihrem Buch Märchen ihres Lebens – Meine Eltern Attila Hörbiger und Paula Wessely von einem schrecklichen Geschehnis im Schloss. Als sie mit ihren Eltern am 1. September 1939 dort urlaubte, machte die Nachricht des deutschen Überfalls auf Polen die Runde. Elisabeth Orths Vater fand den Großneffen des Villenbesitzers nur mehr tot auf: Er hatte sich und seine Freundin aus Angst vor zukünftigen Ereignissen in der Villa erschossen. Während des NS-Regimes wurde die Villa von Magda Goebbels und ihren Kindern genutzt.

### Eine Dynastie

Eine ganze Schauspieler\*innen-Dynastie verbrachte hier mehrmals die Ferien. Paula Wessely hatte nach

ihrem Durchbruch am Theater 1930 in der Hauptrolle im Film Maskerade (1934) brilliert. Während des NS-Regimes wirkte sie mit ihrem Mann Attila Hörbiger in Propagandafilmen mit, etwa in Heimkehr (1941), in der sie eine von Polen verfolgte Deutsche mimte. Aufgrund der bedeutenden Rolle, die sie für die Propaganda im Deutschen Reich hatte, erhielt sie nach dem Zweiten Weltkrieg Berufsverbot. 1948 durfte sie wieder auftreten und legte erneut eine steile Karriere hin. In den 1950er-Jahren gründete Wessely sogar ihre eigene Filmgesellschaft. Ihre drei Töchter Elisabeth, Christiane und Maresa entschieden sich alle wiederum für Schauspielkarrieren, ebenso der Enkelsohn Cornelius Obonya. Besonders zu nennen ist hier Elisabeth Orth, die bewusst den Nachnamen großmütterlicherseits annahm. Für ihr Lebenswerk, das eng mit dem Burgtheater in Verbindung steht, erhielt sie 2022

den Nestroy-Preis für ihr Lebenswerk. Sie erhob ihre Stimme zeitlebens gegen Antisemitismus sowie Ausländerfeindlichkeit.

### Ein weiterer Name für das Schloss

Das Schloss Grundlsee wird auch Villa Roth genannt, da sie dem Großindustriellen Jean Roth gehörte. Er ließ das Jagdschloss 1879-1883 von seinem Bruder Francois erbauen, der auch das Wiener Raimund-Theater errichtete. Heute bewohnt erneut ein Schauspieler die Villa: Franz Winter war unter anderem am Burgtheater zu sehen. Als Autor verfasste er beispielsweise Operation Rheingold, das Bezug auf die Geschichte von Grundlsee nimmt: Es geht um das Verschwinden von Wagner-Partituren aus der Hitler-Sammlung in der Villa Castiglioni.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Franz Xaver Setzer (Public Domain), Andrea Schaufler (Creative Commons)  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.



## Erzherzog Johann & Anna Plochl

1782 - 1859 & 1804 - 1885

Der Innovator

Der 22. August 1819 war ein bedeutender Tag im Leben zweier Menschen, allerdings auch für das Ausseerland: Das Datum steht für die Begegnung zwischen der Postmeisterstochter Anna Plochl, die Erzherzog Johann am Ufer des Toplitzsees traf. Der Erzherzog verliebte sich in die bürgerliche 15-Jährige, die er jedoch erst mit Erlaubnis seines Bruders, des Kaiser Franz I., zehn Jahre später heiraten durfte. Erzherzog Johann

wird auch der „Steirische Prinz“ genannt, da er viele wirtschaftliche Reformen in der Steiermark durchführte. Neben seinem Interesse für Technik und Naturwissenschaft hegte er auch eine Vorliebe für die Geschichte und Pflege des Brauchtums, wobei seine Sammel Leidenschaft dem von ihm gegründeten Johanneum zugute kam.



## Alexander Baumann

1814 - 1857

Ein Zeitgenosse, der ebenfalls die Volksmusik liebte, war Alexander Baumann. Seine Lieder, etwa I bin da alt Ausseer Postillon wird noch heute im Ausseerland gesungen. Die Melodie von 's is anderscht diente Johannes Brahms als Vorlage für sein Lied Guten Abend, gut Nacht. Darüber hinaus war er auch als Dramatiker und Singspiel-Librettist tätig.



## Johann Matthias Ranftl

1804 - 1854

Die Ranftmühle, die sich in der Nähe befindet, ist nach Johann Matthias Ranftl benannt. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, seine Porträts und Historienmalereien waren begehrt. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Moskau und St. Petersburg wandte er sich der Genremalerei zu – wegen seiner Vorliebe für Hunde als Motive wurde er auch „Hunde-Raffael“ getauft.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Peter Geymeyer 2009 (Public Domain), Peter Geymeyer 2014 (Public Domain), Huberti (Public Domain)  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.

# Konrad Mautner

1880 - 1924

# Anna Mautner

1879 - 1961

Bewahrer des Ausseer Volksguts

## Ein Industrieller als „DER“ Volkstumsforscher

Konrad Mautner war der Sohn eines Wiener Textilindustriellen. Er verbrachte seine Ferien von Kindheit an mit seinen Eltern und Geschwistern in Gößl am Grundlsee, das seine zweite Heimat wurde. Leidenschaftlich sammelte und erforschte er das Volksgut aus dem Ausseerland. Seine Trachtensammlung gilt heute als kostbare Rarität. 1910 erschien sein eigenhändig illustrierter Prachtband mit Liedern, Jodlern und Gasslreimen: Das Steyerische Rasperlwerk. Mautner wurde von der Fachwelt für seine Aufzeichnungen und eigene Forschungen sehr geschätzt. Im Ausseer Kammerhofmuseum wird der großen Bedeutung Konrad Mautners als Volkstumsforscher Rechnung getragen.

## Tochter Anna führt das Lebenswerk fort

Anna Mautner, eine Tochter aus der Seidenproduzentenfamilie Neumann, führte das Werk ihres verstorbenen Mannes auf den Gebieten der Volksmusik und des steirischen Trachtenwesens weiter. Sie strebte eine Entwicklung der Tracht auf diesen Grundlagen an. Mit ihren Trachtenmoden- und Textildruckarbeiten wurde Anna Mautner zu einer der Begründerinnen des modernen österreichisch-steirischen Trachtenwesens.

Anna Mautner kombinierte alte Handdruck-Techniken mit modernen Druckverfahren unter Verwendung von Anilin-, Indigo- und Indanthrenfarben. Im November 1935 meldete sie für den Standort Grundlsee-Archkogl und drei Monate später in Wien das freie Gewerbe für eine Handdruckerei auf Stoffen an. Die Firma war im In- und Ausland vor allem mit ihren Seiden drucken finanziell sehr erfolgreich.

## Von den Nationalsozialisten vertrieben

Bald nach dem Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich 1938 wurde auch Anna Mautners gesamte Grundlseeer Besitz von der Gestapo beschlagnahmt und später arisiert, darunter auch die Trachtenkammer und das Inventar der Handdruckerei. Sie selbst floh in die USA und war auch dort mit ihren Trachtendrucken erfolgreich.

## Rückgabe und Neubeginn

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Anna Mautner ihre Liegenschaften zurück. Ende 1949 verkaufte Anna Mautner die Trachtenkammer der Gemeinde Bad Aussee. Die Trachtensammlung stellt heute einen besonderen Schatz des Ausseer Kammerhofmuseums dar.

Anna Mautner und ihre Tochter richteten bald wieder eine Mautner-Handdruckerei in Grundlsee

ein. 1953 meldete die 74-jährige Anna Mautner in Wien neuerlich ihr früheres Textildruckgewerbe an.



Details  
& weitere Stationen

[via-artis.at](https://via-artis.at)

VIA ARTIS  
Künstlerwege im Ausseerland

Bildnachweis: Literaturmuseum Altaussee  
Illustrationen und – wo sie erscheinen – Künstlerporträts in diesem Medium sind teilweise KI-generiert:  
künstlerisch interpretiert, frei nachempfunden und nicht als naturgetreue Abbildungen zu verstehen.